



Demokratie und Frieden

Band 3

Veröffentlichungen des Forschungsinstituts für Politische Wissenschaft  
und Europäische Fragen  
der Universität zu Köln

Herausgegeben von Prof. Dr. Ferdinand A. Hermens



Hans Kammler

# Der Ursprung des Staates

Eine Kritik der Überlagerungslehre

ISBN 978-3-663-19613-6      ISBN 978-3-663-19660-0 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-663-19660-0

Verlags-Nr. 053 903

© 1966 by Springer Fachmedien Wiesbaden

Ursprünglich erschienen bei Westdeutscher Verlag · Köln und Opladen 1966

Gesamtherstellung

Druckerei Dr. Friedrich Middelhaue GmbH, Opladen

Grafische Gestaltung Herbert W. Kapitzki, Stuttgart

## VORWORT

Der Gegenstand der vorliegenden Untersuchung gehört einem Gebiet an, in dem sich die Arbeitsbereiche mehrerer wissenschaftlicher Disziplinen überschneiden. Zu ihnen zählen neben der Politischen Wissenschaft die Soziologie, die Sozialpsychologie, die Ethnologie, die Anthropologie, die Archäologie sowie die historischen Wissenschaften, insbesondere soweit sie sich mit der Vor- und Frühgeschichte der primären Hochkulturen befassen. In einer Antwort auf die Frage nach den Bedingungen der Entstehung des Staates mußten die einschlägigen Ergebnisse dieser Wissenschaften berücksichtigt werden.

Es könnte scheinen, als hätten die politischen Zustände der »Primitiven« von einst und jetzt oder die Vorgänge am Euphrat und am Nil vor 5000 Jahren wenig Bedeutung für die Politische Wissenschaft unserer Tage, als könnte man sie der Forschungsarbeit der Ethnologen, Archäologen und Historiker überlassen. Aber diese Auffassung wäre verfehlt. Nicht nur in der Geschichte, auch in unserem Fach ist jene »Erweiterung des Horizonts« vonnöten, von der Alexander Rüstow sprach\*. Dies gilt vor allem dann, wenn man, wie es hier geschieht, die Politische Wissenschaft als eine theoretische Wissenschaft ansieht, eine Disziplin also, deren Ziel darin besteht, informative Sätze von universeller Gültigkeit zu formulieren und kritisch zu prüfen. Wollte sie sich auf die Erforschung etwa von Regierungssystemen und politischen Parteien in der Industriegesellschaft des 20. Jahrhunderts beschränken – so verdienstvoll deren Untersuchung zweifellos ist –, dann könnte es ihr leicht entgehen, wenn sie statt allgemeingültiger Aussagen nur »Quasi-Gesetze«\*\* gewonnen hätte, die nur in bestimmten Kulturen oder Zeitabschnitten gelten.

Darüber hinaus hat die Entstehung und Entfaltung des despotischen Staates im Orient bis in die politischen Systeme der abendländischen Neuzeit hinein weitergewirkt. Wie Karl A. Wittfogel gezeigt hat, stand der Hellenismus zugleich im Zeichen einer Hellenisierung des Orients und einer – institutionellen – Orientalisierung des Westens. So sind die politischen Strukturen Mesopotamiens und Ägyptens Teil unserer kulturellen Erbschaft und in diesem Sinne auch unserer

\* Rüstow, 1950: 23–24.

\*\* Albert, 1965 a: 132.

Vergangenheit geworden. Der Leitsatz, den Rüstow seiner »Ortsbestimmung der Gegenwart« voranstellte, gilt unvermindert: »Denn ganz allein durch Aufklärung der Vergangenheit läßt sich die Gegenwart begreifen.« (Goethe)

An dieser Stelle möchte ich allen, die mich bei der Durchführung dieser Studie unterstützt haben, herzlich danken. Diesen Dank schulde ich insbesondere Herrn Prof. Dr. Ferdinand A. Hermens, der durch sein Interesse, sein Verständnis und seine Anregungen die Entstehung der Arbeit ermöglicht hat.

Herr Prof. Dr. Alfred Hermann gab mir durch seine kritischen Hinweise wertvolle Aufschlüsse über Entwicklung und institutionelle Charakteristika des prähistorischen und des archaischen Ägypten. Herr Dr. Werner Kaltefleiter hat in mehreren Gesprächen insbesondere zur Gewinnung der methodischen Konzeption der Untersuchung beigetragen. Herr Dr. Gerhard Bosinski las die zwei ersten Abschnitte des zweiten Teils im Manuskript und lenkte meine Aufmerksamkeit auf wesentliche Aspekte des Verhältnisses von Vorgeschichtsforschung und Ethnologie. Fräulein Dipl.-Bibliothekarin Elisabeth de Koster war mir bei der Beschaffung eines großen Teils der Literatur behilflich.

Meiner Frau danke ich für die Erstellung des maschinenschriftlichen Textes der Arbeit und für vielfältige Anregungen.

Köln, im Juli 1966

*Hans Kammler*

# INHALT

## Erster Teil:

Die bisherigen Hypothesen und das Ziel der Untersuchung

I. Abgrenzung des Problems .....	9
II. Die Entwicklung der Diskussion .....	9
III. Das Ziel der Untersuchung .....	12

## Zweiter Teil:

Die politische Form in den primitiven Gesellschaften

I. Abgrenzung der Aussagenbereiche von Ethnologie und Prähistorik ...	14
II. Charakteristik der primitiven und der Hochkulturgesellschaften .....	17
III. »Autonomer Verband« versus »Staat«	
1. Der Geltungsbereich des Staatsbegriffes .....	18
2. Typen politischer Organisation bei rezenten Primitivgruppen .....	19
a) Familie und Lokalgruppe .....	20
b) Segmentäre Gesellschaften .....	21
c) Gerontokratische Systeme .....	24
d) Dorfräte und -versammlungen .....	25
e) Die Bünde .....	26
f) Häuptlingstum .....	27
g) Despotie .....	28
h) Fazit .....	29
3. Die vorgeschichtliche Situation .....	30
4. Folgerungen .....	30
IV. Exkurs: Dominanzphänomene in Tiergesellschaften .....	31

## Dritter Teil:

Die Überlagerungslehre

I. Darstellung .....	34
1. Die geographische Ausgangslage .....	34
2. Entstehung des Nomadentums .....	35

3. Entstehung des Bauerntums .....	35
4. Die Überlagerung .....	36
a) Überlagerung von Jägern über Pflanze .....	37
b) Überschichtung von Rinderhirten über Pflanze .....	37
c) Überschichtung von Rinderhirten über Bauern .....	38
d) Überschichtung von Equidenhirten über Bauern .....	39
5. Entstehung der Herrschaft .....	39
6. Entstehung der Hochkultur .....	42
II. Kritische Würdigung	
1. Interpretation der Kernaussage .....	43
2. Das Beweismaterial .....	45
3. Der logische Charakter der beiden relevanten Propositionen .....	45
4. Widerlegung beider Propositionen	
a) Endogene Entstehung von Herrschaftsstaaten .....	46
b) Die Entstehung des Herrschaftsstaates in Mesopotamien und Ägypten .....	48
b <sub>1</sub> ) Mesopotamien .....	51
b <sub>2</sub> ) Ägypten .....	54

#### **Vierter Teil:**

##### Ein neuer Ansatz

I. Ausgangspunkte einer »endogenen« Erklärung .....	60
II. Die Bedeutung der Familie .....	63
III. Institutionalisierung von Herrschaftsverhältnissen als Teilaspekt der sozialen Differenzierung .....	65
IV. Voraussetzungen der sozialen Differenzierung	
1. Der anthropologische Aspekt .....	72
2. Der ökologische Aspekt .....	73
V. Faktoren des Überganges von der primitiven Demokratie zur archaischen Despotie .....	75
1. Der religiöse Faktor: Magie und Charisma .....	75
2. Der ökonomische Faktor: die Wasserbaugesellschaft .....	80
3. Der institutionelle Faktor: Wirkungen der politischen Form .....	83
VI. Totale Herrschaft in der Frühgeschichte .....	87

#### **Fünfter Teil:**

Synthese .....	89
Literaturverzeichnis .....	92